

Luminale - Smart City Festival Frankfurt

Helmut M. Bien



Luminale Smart City Festival Frankfurt

Biennale of Lighting Culture

Helmut M. Bien

© 2012 durch den Autor des Buches. Das Copyright der einzelnen Fotos finden Sie unter den jeweiligen Abbildungen.

Westermann Kommunikation
Gesellschaft für Publizistik mbH
Stiegelgasse 39
D-55218 Ingelheim am Rhein
Germany
Fon: +49 (0)6132 - 78 00 87
Fax: +49 (0)6132 - 78 00 89
www.westermann-kommunikation.de



Das Urheberrecht der Layoutdesigns & Grafikelemente von Blurb liegt bei Blurb Inc. 2012. Dieses Buch wurde mit Hilfe des kreativen Publikationsdienstes von Blurb veröffentlicht. Alle Urheberrechte am Inhalt des Buchs liegen beim Autor.



10 Jahre Luminale - Biennale der Lichtkultur

Die Luminale - Biennale der Lichtkultur begleitet die Light+Building, die weltweit wichtigste Messe für Architektur und Technik in Frankfurt. Die Luminale fügt der Messe ein kulturelles - und auch populäres Ereignis hinzu. Diese „Fusion“ von Wirtschaft und Kultur ist eine Schlüsselidee für die Luminale und macht sie zu einem Vorbild für andere Städte weltweit. 140.000 Besucher hat die Luminale, mehr als drei Millionen „Kontakte“ von Pendlern und Passanten kann man hinzurechnen.

Ein Festival für Profis und den Nachwuchs, eine bürgerschaftliche Initiative, die viele mit einbezieht, vom Schülerprojekt über die Kirchengemeinde bis hin zu Wirtschaftsinitiativen, der IHK und der Immobilienwirtschaft. Ein Ereignis, das Glanz & Glamour ausstrahlt, aber auch ernste Dialoge zum Thema Lichtverschmutzung führt, dass Fragen stellt, Spielräume eröffnet, munter zwischen High & Low pendelt, amüsanten Pop bietet und verrätselte Kunst-Installationen. Ein Open Space für Hochschulabsolventen auf der Suche nach Profilierungschancen, für Indie-Designlabels und Big Names wie Ingo Maurer, James Turrell oder Olafur Eliasson.

Vor zehn Jahren wurde die Luminale aus einer großen Wolke geboren. Es war die Installation 2002 in der Galleria auf dem Messegelände, die vorführte, was technologisch machbar ist. Die Wolke ist auch ein gutes Bild für das Potenzial der Luminale geblieben: Wolken können wachsen, vereisen oder abregnen, sich auflösen oder weiterziehen.

Die Luminale schafft einen Möglichkeitsraum für Partizipation und Involvement, sie folgt den strengen Gesetzen der heute wieder entdeckten Subsidiarität, ermuntert und ermöglicht, ohne selbst zum Veranstalter zu werden. Auch in dieser Hinsicht ist die Luminale ihrer Zeit voraus, indem sie ohne Programm-Budget die Energieeffizienz von Kooperation und Synergie erprobt und die ganze Kraft in das Networking steckt.

Von Anfang an passt die Luminale nicht in die Schublade der Design-Off-Veranstaltungen: Keine Messestände in der Stadt, womöglich in Konkurrenz zu einer „etablierten“ Messe. Die Luminale bietet den Stadtraum als Labor an für neue Ideen und Technologien.

„Urban Intervention“ ist das Stichwort für die Langlebigkeit und Nachhaltigkeit des Luminale-Konzeptes. Dafür steht das Lichtdesign des Mainova-Kraftwerks West (Belzner Holmes/iGuzzini), das diesen Industriebau zur Luminale in anderes Licht tauchte und damit die Neubewertung eines ganzen Viertels einleitete. Es folgte die Illumination des Stadtraumes Main (Stadtplanungsamt), das die Aufenthaltsqualitäten der Mainufer inszenierte. Das Erfolgskonzept schlechthin.

Den Baubeginn der Europäischen Zentralbank im Osthafen akzentuierte die Luminale mit einer der seinerzeit größten Projektionen der Welt. Auf der Fassade der ehemaligen Großmarkthalle erzählten die Lichtbilder von Casa Magica eine Story zum Baubeginn des Projektes Europa-Stadt Frankfurt. Zur Luminale 2010 war das Hafenenwicklungsprojekt Offenbach reif für die Luminale. Der Energieversorger EVO entdeckte zusammen mit der hfg offenbach/Meso die Hafenkrananlage und verwandelte sie in eine Lichtskulptur. Und 2012? Die Projektion „Time Drifts“ von Philipp Geist auf dem Campus Bockenheim, dem künftigen Kulturcampus, könnte die Augen öffnen für Entwicklungsperspektiven dieses Quartiers rund um das Senckenberg Naturmuseum. Und am Mainufer hat „resonate“, das Studentenprojekt der FH Mainz, angelegt.

Die Luminale ist ein Technologie getriebenes Festival, das sich über die Jahre von der Dekoration zur Interaktion entwickelt hat. In den ersten Jahren stand die „City-Beautification“ im Vordergrund, durch Licht Atmosphären verwandeln und Szenenwechsel inszenieren, diese Magie des Lichtes im Sinne einer romantischen Ästhetik nutzen. Die gesellschaftliche Anforderung zur Energieeffizienz haben neue Akzente gesetzt: LED und die rasanten Entwicklungen in der Steuerungssoftware haben „Software-driven“ Spaces ermöglicht, die mit weniger mehr erreichen. Die Digitalisierung des Lichtes hat es „Plot-tauglich“ gemacht. Heute können Visual Artists in Kooperation mit Architekten und Ingenieuren Geschichten erzählen. Der öffentliche Raum ist dank dieser digitalen Lichtspiele auf dem Weg zu einer eigenen Cinema-Topographie.

Die Luminale, ihre Themen und ihre breite Resonanz - in der Öffentlichkeit wie bei den Profis - fordern das Design im biennalen Rhythmus heraus.

The Spirit of Luminale - Smart City Festival

Luminale - Biennale of Lighting Culture accompanies the Light+Building, the world's leading trade fair for architecture and technology, in Frankfurt. Luminale transforms this business event into a cultural and popular one. This „fusion“ of economy and culture is the key idea of Luminale and made Luminale a best practice for cities around the world.

Streets and squares, skyscrapers and churches, museums and galleries will be presented in a new light. Luminale welcomes around 140.000 'genuine' visitors (plus more than three million 'contacts' with commuters and passers-by): Light+Building international visitors and exhibitors and people from the region enjoy the glamour of the illuminations, the hustle and bustle at the night-time venues and the new lighting ideas by architects, artists and designers.

After ten years Luminale has become one of the „classic“ major events in Frankfurt. In the early spring, when the temperature rises, people begin to breathe out and venture outdoors again, Luminale stands for the annual reawakening. Perhaps like the cherry blossom festival in Japan...

A festival for professionals and young talents, a civic initiative that involves many from school projects to church congregations, to business initiatives. An event that offers glitz and glamour as well as dialog revolving around the issue of light pollution, that raises questions, opens up arenas, lithely jumps from high to low, and offers entertaining Pop performances and art installations to boot.

An open space for graduates looking for a chance to raise their public profile, independent design labels, and mayor players such as Ingo Maurer and Olafur Eliasson. In 2012 the 6th edition took place. After the rapid growth of the early years, it has levelled off with around 160 events and thus ranks among Europe's established and important architecture and design festivals.

Luminale was born of an illuminated cloud. It was an Installation on the fair grounds that showed the endless possibilities afforded by technology. The cloud is also a representation of the spirit of Luminale. Luminale offers up the cityscape as a laboratory for new ideas and technologies.

„Urban Intervention“ is another buzzword for the longevity and durability of the Luminale concept. A good example of this is the lighting concept at the Mainova power plant. This project was the first beacon for the Frankfurt concept for a residential presence by the river (Westhafen). Luminale also marked the start of construction works for the new European Central Bank with one of the largest projection projects in the world. The energy provider EVO took the harbor crane system and transformed it into a light sculpture. And in 2012 the projections onto the Bockenheimer Campus, the future Cultural Campus, drew the public's attention to the perspectives for the district's development.

Luminale is a technology-driven festival, which over the years has progressed from decoration to interaction. In the initial years it was „beautification“ that stood in focus - using light to transform atmospheres and orchestrate changes of scenery and to use the magic of light as a romantic aesthetic element. Now the economic demands surrounding energy efficiency have set new accents. LED and control software have made „software driven“ spaces a possibility, which achieve greater effects while consuming less energy. The digitalization of light has made this fitting for the plot. Today, light plays can be used to tell stories and the public space is on it's way to creating it's own kind of cinematography.

Biannually Luminale, is central themes and it's resonance among the wider public and professionals alike, is a challenge for designers. The future needs smart concepts for urban life.



La couleur de ton baiser, 2004, © Angelika Kroll-Marth
Fassadeninszenierung des Frankfurter Römer von Michael Batz, Mario Bloem und Florian Köhler
in Zusammenarbeit mit Philips AEG Licht
www.michaelbatz.de / www.d-plan.de



Kraftwerk am Westhafen, 2006 © westermann kommunikation
Eine Veranstaltung von iGuzzini Deutschland GmbH und der Mainova AG
www.iguzzini.de



Fishing for Sentiments, 2008 © Michael Batz

Raum- und Architekturinstallation von Michael Batz, Mario Bloem und Florian Köhler in Zusammenarbeit mit Philips Lighting und der IHK Frankfurt



Main Embankment, 2008 © Oliver Blum
Projektion auf die Großmarkthalle Frankfurt von Casa Magica
www.casamagica.de



Lichtdach Frankfurt, 2008 © westermann kommunikation
Lichtrauminszenierung von Atelier Wolfgang Rang mit Unterstützung von A&O Lighting Technology
www.atelier-rang.de, www.ao-lighting.de



Leuchtzeichen, 2008 © Hartung und Trenz
Architekturprojektion von Detlef Hartung und Georg Trenz,
www.hartung-trenz.de

rechte Seite:
Lichtdach Frankfurt, 2008 © Oliver Blum
Lichtrauminszenierung von Atelier Wolfgang Rang mit Unterstützung von
A&O Lighting Technology
www.atelier-rang.de, www.ao-lighting.de





Space Invaders Montez, 2010 © Kehres und Hungerer
Raumgreifende Installation von Rainer Kehres und Sebastian Hungerer im Kunstverein Familie Montez
www.commonlights.com, www.montez.de



Licht.Anamorphose Frankfurt, 2010

© Oliver Blum

Bodenprojektion Hauptwache Frankfurt von
Atelier Wolfgang Rang mit Unterstützung der
Mainova AG und Galeria Kaufhof
www.atelier-rang.de



Kohlekran in neuem Licht, 2010 © westermann kommunikation
EVO Heizkraftwerk Offenbach, HfG - Hochschule für Gestaltung Offenbach, Meso



Streichlicht, 2010, © Oliver Blum, Lichtbiotop im Palmengarten Frankfurt von Sabrina Spee, HfG Offenbach



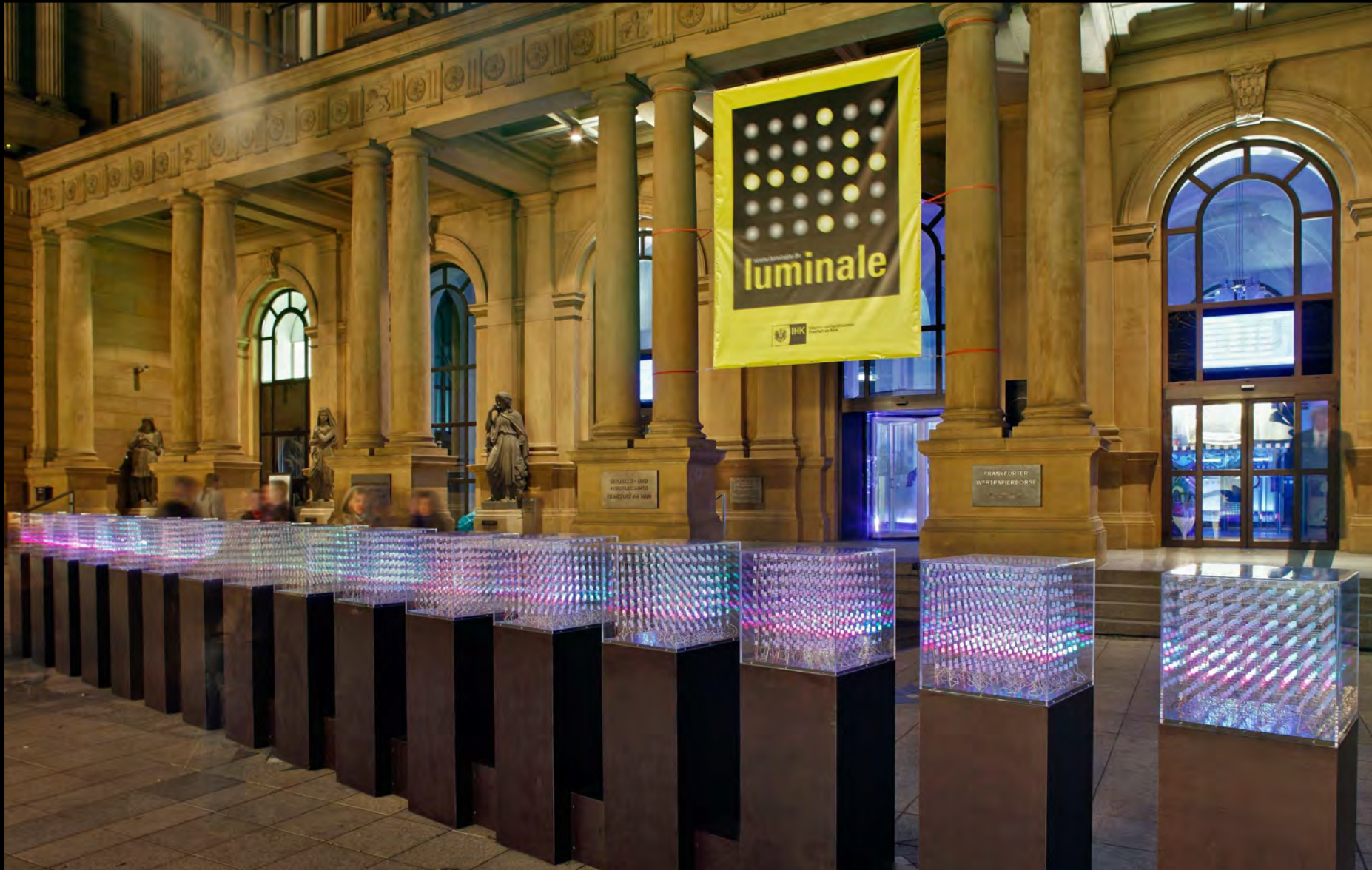


linke Seite:

Light loves Frankfurt, 2010 © Oliver Blum
Laser Installation von GNI Projects
www.gni-projects.com

rechte Seite:

Lichtskizzen, 2010 © Oliver Blum
Studenten der HS Coburg und HFT Stuttgart mit
Unterstützung von LDE Belzner Holmes und
iGuzzini



Puls der Stadt, 2010 © Oliver Blum
Interaktive Lichtinstallation auf dem Börsenplatz von Stefan Walz,
BlueMars, www.bluemars.net

rechte Seite:
Time Shadows - Video Raum Installation im Senckenberg Museum von
Philipp Geist, 2010 © Oliver Blum
www.p-geist.de



Blaue Nacht im Handelssaal, 2010 © Atelier Brückner
Illumination des Handelssaals (Deutsche Börse) von Atelier Brückner
www.atelier-brueckner.com

rechte Seite:
Licht am Ende des Tunnels, 2010 © Atelier Markgraph, Licht- und
Medieninstallation von Atelier Markgraph
www.markgraph.de

EINER LIEBE
ENTGEHEN
ITEN AUS DEM WIENER WALD



LICHT
AM ENDE DES
TUNNELS



ICH BIN WINN ALLEN
SEITEN GLEICH SCHN

VGF



VGF



WIRTSCHAFTS

LULU

SCHWARZ





linke Seite:
Skylobby of DZ Bank, 2010 © Altan Eskin
Lichtinstallation von James Turrell
www.dzbank.de

rechte Seite:
Fried Rosenstock: Lampyris IV, 2010
© Oliver Blum
zusammen mit Peter Weibel, ZKM Karlsruhe
www.friedrosenstock.com

nächste Doppelseite
linke Seite:
Lichtbogen von Paul Göschel in den Wallanlagen,
2010 © Paul Göschel
www.pontonero-light.de

rechte Seite:
Wort - Symbol - Licht, 2010 © Oliver Blum
Künstlergruppe ProKAB in Zusammenarbeit mit
der Katharinenkirche an der Hauptwache







Dutch Lighting Designers in der Ausstellungshalle Schulstraße 1a
2010 © Oliver Blum
www.ausstellungshalle.info

rechte Seite:
Lichtung / presence in absence, 2010 © Sewerny Zelazny
Installation der FH Mainz, Realisation von Robert Meyer, www.fh-mainz.de





Light Shaft II, Gallileo Art Tower, 2010 © Wolfgang Günzel
Lichtinstallation von James Turrell an der Commerzbank Frankfurt

rechte Seite:
Firetagging - Graffitiwriting Art with Fire, 2010, © Helge Steinmann
www.bomber.de

SONMBA

Stylefit







linke Seite:
Olafur Eliasson: light lab, 2010 © K. Schilling
Lichtinstallation im Dachstuhl des Portikus, www.portikus.de

rechte Seite:
LUCES - Light Art from Italy, 2010 © Oliver Blum
Italienische Lichtkünstler im Archäologischen Museum Frankfurt
(Arpa di Luce von Pietro Pirelli, Gianpietro Grossi, Francesco Murano)



Ins Licht gerückt
Scherenschnitt im Mainova-Heizkraftwerk von Katharina Berndt
2012 © Oliver Blum, www.katharinaberndt.de

rechte Seite:
OVO - A Multi-Sensory Experience, Kunstinstallation von Odeaboïs und
ACT Lighting Design, 2012 © Oliver Blum
mit Unterstützung von Osram AG und Traxon Technologies





Time Drifts, Video-Licht-Installation von Philipp Geist auf dem Kultur-Campus, 2012 © Oliver Blum
www.p-geist.de

rechte Seite:
Resonate, Licht- und Klanginstallation im Containerschiff, FH Mainz und Hochschule für Musik Mainz, 2012 © Oliver Blum, www.luminale2012.fh-mainz.de/





Bitte Platz nehmen - Installation von LBO Licht Bank Objekte, 2012
www.lichtbank.com

rechte Seite:
Wie Du Wir! - Außenprojektion auf das Schauspiel Frankfurt von
Voss+Fischer, LichtAn:LichtAus und LaNok, 2012
beide © Oliver Blum

FRANKFURT LEIPZIGER SCHAU SPIEL TRUHMANN

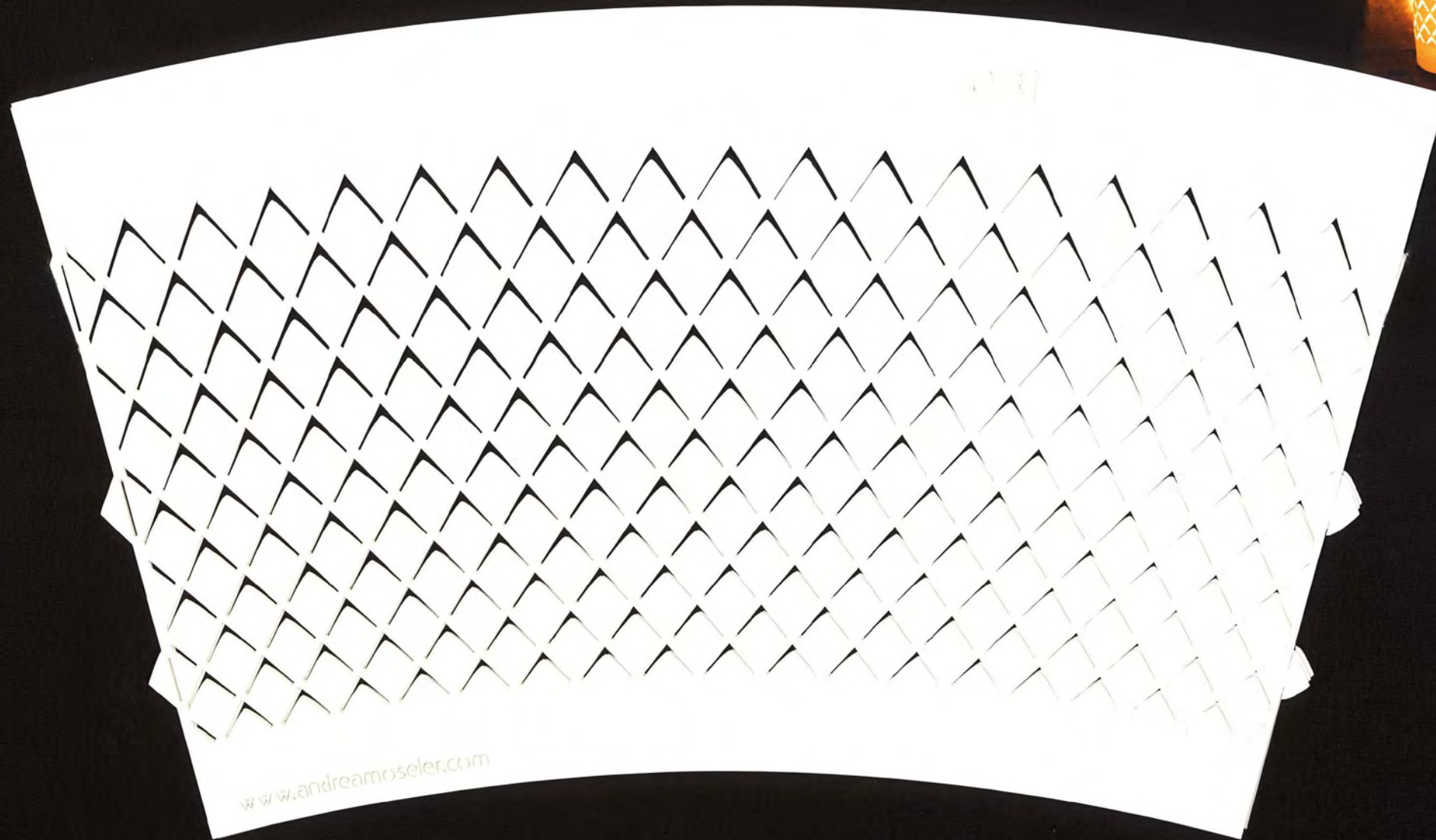
The window display is divided into several vertical panels. The top row features full-body images of actors in various poses and outfits. The bottom row consists of close-up portraits of actors' faces, showing a range of expressions. The lighting is dramatic, highlighting the figures against a dark background.

A street lamp with two glowing lights stands on the sidewalk. Below it, a street sign reads "Willy-Brandt-Platz". Further down, a sign says "Vorsicht!" with a train icon, and another sign says "CHAUS" with a train icon. A traffic light is visible in the background.

The street scene is illuminated by the warm glow of streetlights. Several people are walking on the sidewalk. A cyclist is riding a bicycle on the road. In the foreground, a signpost displays a "ZONE" sign with a bicycle icon and the text "Schnittempo" and "frei". The building's entrance is visible on the left, with the name "Lauder" above the glass doors.

GERIPPTES LICHT

WINDLICHTER | 3 STÜCK



www.andreamoseler.com

Smart Illumination from Frankfurt
"Geripptes Licht" von Andrea Moseler

